

Die Vielfalt der Religionen

Genoveva-Gymnasium zeigt Theaterstück zum Thema Glaube

VON MARIE BREER

MÜLHEIM. Der Text von Björn Bicker „Was glaubt Ihr denn?“ scheint wie für sie gemacht: Die zehn Schüler des Literaturkurses aus dem elften Jahrgang des Genoveva-Gymnasiums in Mülheim stammen aus sieben verschiedenen Nationen. Die Vielfalt der Religionen ist ihnen vertraut. Sie haben Erfahrung mit Verschiedenheit. Und sie haben aus Bickers Vorlage ein ganz eigenes, beeindruckendes Bühnenstück entwickelt.

Zweimal lief es jetzt in der ausverkauften Aula, und einmal im Rahmen der 35. Kölner

Schultheaterwoche im Depot 2. Es war ein toller Erfolg für die zehn Akteure zwischen 16 und 18 Jahren: Dalma Bartucz, Ali Coskun, Berceste Demir, Zagorka Kamceva, Beyza Kizilirmak, Victoria Paquignon, Raimissa Rauch, Marcel Tovladic, Elejsa Uka und Ali Harun Ülker.

Gemeinsam mit ihrem Lehrer Philipp Schmolke haben sie das Projekt über ein Jahr in ihrem Literaturkurs entwickelt und sich intensiv mit der Arbeit des Münchner Schriftstellers und Dramaturgen Björn Bicker auseinandergesetzt. Welche Rolle spielt der Glaube in unserer Gesellschaft

– noch oder wieder? Was glauben wir? Und was glauben die? Wer sind die, und wer sind wir – und wo soll das alles hinführen? Bicker hat anderthalb Jahre recherchiert und Christen, Juden, Muslime, indische Sikhs, afrikanische Evangelikale Bahais, Gläubige und Ungläubige der verschiedensten Konfessionen befragt.

Es entstand ein Stück über die Vielfalt des Glaubens in Deutschland und des Umgangs damit. Ein brodelndes Durcheinander der Religionen, jede mit ihren eigenen Regeln, Hoffnungen und Forderungen. Die Versuche, mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen, wol-

len einfach nicht gelingen. Immer wieder regt sich Widerspruch, beharren Einzelstimmen auf ihrer Wahrheit, ihrem Blickwinkel. Die Schüler des Gymnasiums, in dem 48 Nationen gemeinsam lernen, setzten das mit viel Mut und Konzentration hervorragend um in einem ungewöhnlichen Rahmen: Sie agierten mitten im Publikum, das nicht in Reihen hintereinander, sondern auf kreuz und quer verteilten Stühlen saß. Im Anschluss an die Aufführungen bot der Literaturkurs eine Diskussionsrunde an. Ein Angebot, das das interessierte Publikum gern angenommen hat.



Mitten im Publikum bewegten sich die jungen Schauspieler in schwarzen Roben bei ihren Aufführungen. (Foto: Breer)

Quelle: Kölnische Rundschau, 18.07.2017